



Bürgerforum Energieland Hessen

1. Energie- und Klimaschutztag Bensheim, 26.07.2015
Dokumentation der Ideenwerkstatt



© wajan - Fotolia.com

Bei uns hat
**ENERGIE
ZUKUNFT**

Ideen aus Bensheim – für Bensheim

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Ergebnisse aus den Ideenwerkstätten	2
Ideenwerkstatt „Klimaanpassung & Naturschutz“	2
Ideenwerkstatt „Erneuerbare Energien“	4
Ideenwerkstatt „Energieeffizienz & Energiesparen“	6
Ideenwerkstatt „Nachhaltige Mobilität“	8

Einleitung

Am Sonntag, den 26. Juli 2015 fand in Bensheim der 1. Energie- und Klimaschutztag statt. Gemeinsam mit dem Landesprogramm „Bürgerforum Energieland Hessen“ lud die Stadt ihre Bürgerinnen und Bürger ins Naturschutzzentrum Bergstraße ein. Über 500 Interessierte folgten dieser Einladung und genossen bei strahlendem Sonnenschein das vielfältige Programm. Neben spannenden Fachvorträgen und Diskussionen im Innenbereich des Naturschutzzentrums, fand im Außenbereich ein „Marktplatz“ statt. Hier stellten sich regionale Initiativen rund um die Themen Energiewende und Klimaschutz vor. Bürgerinnen und Bürger konnten sich informieren, beraten und inspirieren lassen. Teil des Marktplatzes war auch eine Ideenwerkstatt: An von DIALOG BASIS moderierten Stationen wurden vielfältige Ideen aus der Bürgerschaft für das neu gegründete Klimaschutznetzwerk der Stadt gesammelt. Dabei standen die Themen „Erneuerbare Energien“, „Nachhaltige Mobilität“, „Energiesparen und Energieeffizienz“ sowie „Naturschutz und Klimaanpassung“ im Mittelpunkt. Im Folgenden werden die Ideen und Anregungen der Bensheimer Bürgerinnen und Bürger vorgestellt.

Ergebnisse aus den Ideenwerkstätten

Ideenwerkstatt „Klimaanpassung & Naturschutz“

Jeder kann etwas beitragen: Sensibilisierung von Kindern und Erwachsenen

Getreu dem Motto „Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen“ setzen sich schon heute viele Bensheimer Bürgerinnen und Bürger dafür ein, breites Wissen in Sachen Natur und Umwelt zu vermitteln. Hier haben sich die Bensheimer bereits einiges einfallen lassen: So wurden zahlreiche private Bienenhotels angeschafft oder Wildblumenmischungen ausgesät. Bensheimer können sich außerdem bei der Pflege von Streuobstwiesen engagieren oder bei gemeinsam organisierten Kinderfesten eigene Stände zum Thema Natur- und Umweltschutz anbieten. Auch gibt es in Bensheim einige sehr engagierte Regionalgruppen von großen Naturschutzverbänden, die mit dazu beitragen vor allem bei jungen Menschen die Leidenschaft für die heimische Natur zu entfachen. Schnell wurde deutlich, dass die Bensheimer nicht nur stolz auf die bisherigen Projekte sind, sondern sich auch aktiv für eine noch umfangreichere Umweltbildung im eigenen Ort engagieren möchten.

Grün ist gesund: Aufbau von innerstädtischen Grünflächen

Ein wichtiges Anliegen war den Bensheimern der Auf- und Ausbau von innerstädtischen Grünflächen. Dadurch erhoffen sie sich ein besseres innerstädtisches Klima sowie die direkte Bindung von CO₂. Die Grünflächen könnten zudem als Frischluftschneise dienen und dabei helfen, Feinstaubbelastungen zu verringern. Viele Bensheimer sympathisierten außerdem damit, dass eine grüne Innenstadt neben einem gesunden Lebensklima auch das Lebensgefühl positiv beeinflusst.



Vernetzung ist im Trend: Verbindung von Naturgebieten rund um Bensheim

Nicht nur innerstädtisch soll der Ausbau von Grünflächen vorangetrieben werden. Vor dem Hintergrund des Natur- und Artenschutzes sowie für ein besseres Klima in Bensheim sprachen sich viele Bensheimer für eine Vernetzung der umliegenden Naturgebiete aus. Bedingt durch die Lage Bensheims, begrenzt durch Hauptverkehrswege wie die Autobahn, sind diese Naturgebiete voneinander getrennt, was speziell für wandernde Tierarten problematisch ist. Hierzu gibt es bereits das Projekt „Grüngürtel“, das allerdings ins Stocken geraten ist und wieder vorangetrieben werden müsste. Eine Vernetzung kann über Gewässer, Wälder, Hecken oder Trockenmauern geschaffen werden. Vorrangiges Ziel ist dabei, einheimischen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum zu bieten.

Information ist alles: Gezielte Information für eine bessere Planung

Hier waren sich die Bensheimer einig: Damit der Ausbau von Erneuerbaren Energien sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung naturschutzverträglich gelingen können, ist umfangreiches und gut aufbereitetes Informationsmaterial unumgänglich. Denn nur so können private Bauherren für natur- und artenschutzrelevante Belange sensibilisiert werden. Etablierte Organisationen wie der NABU oder der BUND bieten der interessierten Öffentlichkeit schon heute gut strukturierte und frei zugängliche Leitfäden oder Informationsbroschüren als Orientierungshilfe an.

Mitgedacht: Natur- und umweltverträgliche Lösungen für Energiewende

Maßnahmen, um speziell ältere Bauwerke energiesparender zu gestalten, erfordern meist größere Sanierungen und bauliche Eingriffe. Diese stehen dabei häufig konträr zum Natur- und Artenschutz, auf dessen Kosten viele Baumaßnahmen umgesetzt werden. So werden beispielsweise häufig Nistmöglichkeiten für Vögel in altem Gemäuer und Gebälk durch Maßnahmen zur Wärmedämmung verschlossen, ohne jedoch entsprechenden Ausgleich zu schaffen. Dies ist nicht nur rechtswidrig, es schafft auch große Konflikte mit den Grundsätzen des Natur- und Artenschutzes. Aus diesem Grund gilt, das sahen viele Bensheimer ähnlich, bei Maßnahmen zur Energieeinsparung, aber auch bei der regenerativen Energieerzeugung, im Sinne des Natur- und Artenschutzes verträgliche Lösungen zu finden und voranzutreiben.

Sonne tanken: Vorhandene Flächen effektiv für Sonnenkraft nutzen

Viele Bensheimer sahen gerade in der verstärkten Nutzung des energetischen Potentials unserer Sonne eine geeignete Möglichkeit zur natur- und umweltverträglichen Energieerzeugung. Häufig wurde in diesem Zusammenhang jedoch auf die Notwendigkeit eines möglichst flächensparenden Ausbaus von Photovoltaik- oder Solarthermie-Flächen hingewiesen. So sprachen sich viele Bensheimer für die Idee aus, vor allem Dächer öffentlicher Einrichtungen, Parkhäuser oder sonstigen Parkflächen für den Ausbau der Sonnenenergie in Bensheim in Betracht zu ziehen. Dazu wurde ein Solarkataster ins Gespräch gebracht, mit dessen Hilfe die Potentiale vorhandener Flächen ermittelt und öffentlich einsehbar gemacht werden könnten. Des Weiteren wurde die Gründung einer Energiegenossenschaft angeregt, die mögliche Nutzungsflächen für Jedermann bereitstellt.

Ideenwerkstatt „Erneuerbare Energien“

Schützen durch Nutzen: PV-Anlagen auf denkmalgeschützten Hausdächern

Die Installation von Solarthermie- oder PV-Anlagen auf Dächern von denkmalgeschützten Häusern ist kein einfaches Thema: Die zuständigen Behörden sperren sich häufig gegen eine Genehmigung, um das Erscheinungsbild von historischen Bauten zu erhalten. Viele Bensheimer sehen das kritisch: Die regenerative Energieerzeugung gehört heute ebenso ins Stadtbild wie City-Bikes, Car-Sharing Parkplätze oder Strom-Ladestationen. PV-Anlagen auf denkmalgeschützten Hausdächern stellen aus Sicht der Bensheimer ein vielversprechendes Ausbaupotential dar.

Weniger ist Mehr: Entbürokratisierung für mehr Erneuerbare

Die komplizierte Bürokratie auf dem Weg hin zu einer eigenen regenerativen Energieerzeugungsanlage schreckt viele engagierte Bürgerinnen und Bürger ab. Durch den gezielten Abbau bestehender bürokratischer Hürden, einer Vereinfachung von Genehmigungsverfahren oder Sonderregelungen für kleine Unternehmen und Bürgerenergie könnte das private Engagement beim Ausbau der regenerativen Energie weiter gesteigert werden.



Von allem etwas: Ausbau von Wind-, Solar- und Bioenergie

Die Bensheimer zeigten sich sehr offen und interessiert für alle Formen der regenerativen Energieerzeugung. So wurde nicht nur ein Ausbau von PV-Anlagen auf Dächern öffentlicher Gebäuden gefordert, sondern auch die Prüfung möglicher Windkraftstandorte in und um Bensheim herum sowie eine verstärkte Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und Bioenergieanlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme.

Gemeinsam zum Ziel: Kommunenübergreifende Grünschnittverwertung

Was haben der Staatspark Fürstenlager, das Basius-Bad oder die zahlreichen Kinderspielplätze in Bensheim gemeinsam? Richtig, sie alle sind öffentliche Einrichtungen unter freiem Himmel mit vielen Grünflächen, die regelmäßig gepflegt und gemäht werden.

Doch was tun mit all dem anfallenden Grünschnitt? Eine kommunale Bioenergieanlage könnte die Lösung sein. Jeglicher Grünschnitt aus Bensheim und auch aus den benachbarten Gemeinden könnte in einer solchen Anlage in Strom und Wärme umgewandelt werden. Mit etwas Geschick könnte die Anlage auch noch so positioniert werden, dass die anfallende Abwärme ein städtisches Gebäude mit Wärme versorgt.

Wissen etablieren: Ein digitales Informationsportal über Erneuerbare Energien in Bensheim

„Bildung als Schlüssel zum Erfolg“ - ein nicht umsonst häufig zitiertes Sprichwort. Denn nur wer über komplexe Zusammenhänge Bescheid weiß, kann sich eine eigene Meinung bilden. Nicht anders verhält es sich bei dem Thema Erneuerbare Energie: An erster Stelle steht die Vermittlung von Informationen. Erst dann kann gehandelt werden. Von diesem Ansatz sind auch die Bensheimer überzeugt und forderten ein gut aufbereitetes, digitales Informationsportal, welches über die Energiewende in Bensheim informiert: Wie kann sich jeder Einzelne einbringen? Welche Möglichkeiten gibt es? Was geschieht gerade und wo besteht noch Nachholbedarf?

Wandeln auf energetischen Spuren: Errichtung eines Energielehrpfads in Bensheim

Energie mit allen Sinnen erlebbar machen und so Bewusstsein schaffen, das war eine weitere Idee der Bensheimer beim ersten Energie- und Klimaschutztag. Und einige Bensheimer wussten auch schon ganz genau wie das funktionieren könnte: Ein Energielehrpfad der durch Bensheim führt und bereits vorhandene Projekte (z.B. ein Solardach und eine Fahrrad-Ladestation) mit neuen, derzeit noch nicht umgesetzten Installationen (z.B. ein kleines Wasserrad in der Lauter) und übersichtlich gestalteten Informationstafeln miteinander verbindet. So soll das sonst eher trockene Thema Energie erlebbar gemacht werden.

Bildung auf gemütlich: Energiestammtisch zur Aufklärung und Motivation

Bensheim als eine von bundesweit 19 Modellkommunen, die den „Masterplan 100% Klimaschutz“ umsetzt, ist eine Stadt mit viel Know-How in Sachen Energiewende. Nun gilt es, dieses geballte Wissen zu nutzen und zusammen zu führen. Warum nicht in Form eines regelmäßig stattfindenden Energiestammtisches, haben sich die Bensheimer gedacht und die Gründung eines solchen Stammtisches vorgeschlagen. Die Bensheimer erhoffen sich von einer solchen Aktion neue Impulse, die Weitergabe von Wissen und die Motivation, selbst aktiv zu werden in Sachen Energie- und Klimaschutz.

Ideenwerkstatt „Energieeffizienz & Energiesparen“

Bestehendes nutzen: Informationen zum Thema Bausanierung und Energiesparen

Auf der [Internetseite der Stadt Bensheim](#) finden Sie zahlreiche Informationen und Broschüren rund um das Thema Bausanierung und Energiesparen. Einmal im Jahr findet die Energie- und Baumesse in Bensheim statt. Zahlreiche Aussteller stellen Ihre Produkte und Dienstleistungen vor und es werden verschiedene Fachvorträge rund um die Themenbereiche Bauen, Renovieren, Sanieren, Energie und Umwelt gehalten. Nächster Termin ist der 20.02.2016 - 21.02.2016 in der Weststadthalle in Bensheim.

Früh übt sich: Über den bewusster Umgang mit Energie

Der effiziente Umgang und Möglichkeiten zur Energieeinsparung sollten als fester Bestandteil in die Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen und PädagogInnen eingebunden werden. Denn auf diese Weise, so die Bensheimer, könnten Ideen und Impulse zur Energieeinsparung ganz gezielt in den Kindergarten- bzw. Schulalltag integriert werden. Kinder entwickeln so von der Pike an ein Gespür für den verantwortungsbewussten Umgang mit Energie. Ganz nebenbei werden dabei auch die Eltern für das Thema sensibilisiert.



Gutes besser machen: Optimierung der Straßenbeleuchtung und Ampelschaltung

Viele Bensheimer lobten das Engagement der Stadt in Sachen Beleuchtung: Bereits vor einiger Zeit wurde ein Großteil der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Bensheim auf LED-Lampen umgestellt. Eine weiterführende Maßnahme wäre, so ein Vorschlag der Bensheimer, die Einführung eines optimierten Schaltplans zu den Beleuchtungszeiten der Bensheimer Straßenlaternen. Gerade bei weniger genutzten Seiten- und Nebenstraßen könnte durch angepasste Beleuchtungszeiten eine Menge Energie eingespart werden. Ebenso verhält es sich mit dem Ampelschaltsystem: Hier könnte man gerade an Sonn- und Feiertagen die Schaltung in vielen Gebieten bedarfsgerechter auslegen, um lange Wartezeiten zu minimieren und somit den CO₂-Ausstoß sowie den Energieverbrauch zu senken.

Service-Vorreiter: Kostenlose Energieberatung durch die Energieagentur Bergstraße

Die Energieagentur Bergstraße bietet den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung rund um die Themen energetische Gebäudesanierung, energiesparende Neubauten, effiziente Heiztechnik und den individuellen Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energien. Als Ansprechpartnerin koordiniert Frau Neundorf (petra.neundorf@wr-bergstrasse.de) die Beratungsgespräche. Dieser individuelle Service sollte von den Bensheimern stärker genutzt werden.

Zum „Umsatteln“ bewegen: Möglichkeiten zur Fahrradnutzung verbessern

Öfter mal das eigene Auto stehen lassen und dafür auf den Drahtesel schwingen – eine simple wie effektive Möglichkeit fossile Energie einzusparen. Um noch mehr Bensheimer zum „Umsatteln“ zu bewegen, sollte jedoch zuerst die vorhandene Infrastruktur für Fahrradfahrer verbessert werden: Ausgebaute Fahrradwege, Bereitstellung von Fahrradständern für E-Bikes und herkömmliche Räder oder die Errichtung eines Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof waren Anregungen der Bensheimer. Die Stadt Bensheim nimmt vom 09. September bis 29. September 2015 am [STADTRADELN](#) teil.

Etwas für „Warmduscher“: Nutzung der Restwärme von Dusch- und Badewannenwasser

Auch bei kleinen, alltäglichen Dingen kann man ganz nebenbei Energie einsparen. So kam der Vorschlag, die Restwärme des Dusch- und Badewassers für die Beheizung des Badezimmers oder umliegender Räume zu nutzen.

Nachhaltige Ernährung: Regionale Produktwochen in Restaurants der Stadt Bensheim

Durch den verstärkten Einsatz regionaler und saisonaler Produkte kann ebenfalls Klimaschutz betrieben werden, so der Appell der Bensheimer. Denn durch den Wegfall langer Transportstrecken können große Mengen an Energie eingespart werden. Gerade Gaststätten und Restaurants könnten durch das Angebot von „Regionalen Produktwochen“ an Energie und somit auch an Kosten sparen.

Die Kleinen machen's vor: Energiewächter und klimaneutrales Frühstück an Schulen

Auch die kleinen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim haben die Notwendigkeit des bewussten Umgangs mit Energie erkannt und wirken tatkräftig mit. Im Alten Kurfürstlichen Gymnasium Bensheim wird für jede Klasse ein Energiewächter bestimmt. Dieser hat dafür Sorge zu tragen, dass z.B. nach Unterrichtsende die Lichter ausgeschaltet werden, der Klassenraum richtig gelüftet und beheizt wird und Energie im Allgemeinen nicht unnötig verschwendet wird. Die Schülerinnen und Schüler der Märkerwaldschule in Bensheim organisieren zwei Mal im Jahr ein klimaneutrales Frühstück, bei dem ausschließlich regionale Produkte verwendet werden. Während der Vorbereitungszeit setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Energie und Ernährung auseinander und arbeiten gemeinsam die Zusammenhänge dieser Themen aus. Diese Engagements erfreuten sich großer Zustimmung der Bensheimer und sollten Nachahmer finden!

Energiewissen vermitteln: Energievergleichsrechnungen im Matheunterricht

Die Vermittlung von Energiewissen als Querschnittsaufgabe an Kindergarten- und Grundschulkinder lag vielen Bensheimern am Herzen. So könnten z.B. im Mathematikunterricht Energievergleichsrechnungen aufgestellt werden, um so beispielsweise den Energieverbrauch eines alten und eines neuen, energieeffizienten Kühlschranks zu vergleichen. Dabei könnten Anschaffungspreis, Betriebskosten und Stromtarife näher beleuchtet werden. Am Ende kann eine Checkliste erstellt werden, wie mit einfachen Maßnahmen im Haushalt Energie eingespart werden kann.

Kindergruppe BUND: Spielerisch erneuerbare Energieversorgung kennenlernen

Löblich erwähnt wurde auch immer wieder die Kindergruppe des BUND Bensheim, in der die Kinder unter anderem spielerisch die Möglichkeiten einer alternativen Energieversorgung kennenlernen. Gemeinsam werden beispielsweise Mini-Solaranlagen gebaut und ein Ausflug zu einem Wasserwerk unternommen. Die Kindergruppe trifft sich einmal im Monat und ist für Kinder ab 9 Jahren. Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf der [Homepage des BUND Bensheim](#).

Ideenwerkstatt „Nachhaltige Mobilität“

Wissen für alle: Zentrale Informationsstelle informiert über nachhaltige Mobilität in Bensheim

Von Seiten der Bensheimer wurde der Wunsch geäußert, eine zentrale Informationsstelle der Stadt zum Thema nachhaltige Mobilität einzurichten. Hier könnten unter anderem Informationen über sämtliche Mobilitätsangebote in Bensheim in Form einer Übersichtskarte bereitgestellt werden. Die Informationsaufbereitung sollte dabei zielgruppengerecht erfolgen. Neben einer internetbasierten Plattform könnte eine zentrale Stelle z.B. im Bürgerbüro weitere Medien wie Informationsbroschüren bereitstellen. Auch die Veröffentlichung von Auszügen im Stadtanzeiger ist denkbar.

Vorbildlich: Bensheim als Vorreiter bei nachhaltiger Mobilität

Viele Bensheimer schätzen das Engagement der Stadt in Sachen nachhaltige Mobilität, würden aber noch umfassendere Maßnahmen begrüßen. So konnten am Energie- und Klimaschutztag bereits zahlreiche Vorschläge für noch mehr Engagement in Sachen nachhaltige Mobilität gesammelt werden:

- An öffentlichen Einrichtungen und Plätzen sollten E-Ladesäulen errichtet werden. Dabei sollte der Fokus auf Orte gelegt werden, an denen Bürgerinnen und Bürger bzw. deren Fahrzeuge viel Zeit verbringen (z.B. Schwimmbäder, Bibliotheken, Park & Ride Parkplätze) und an denen sogar selbst Strom produziert werden kann (z.B. via PV-Anlagen oder Wasserkraft).
- Neben diesen kommunalen Ladestationen sollte die Stadt die Einrichtung privater Ladestationen organisatorisch und finanziell unterstützen.
- Die Verfügbarkeit solcher E-Ladesäulen und E-Parkplätzen sollte in einem zentralen Online-Informationsportal kommuniziert werden.
- Die Stadt sollte kostenfreies Parken für Elektrofahrzeuge ermöglichen, um so deren Anschaffung und Nutzung in der Stadt attraktiver zu machen



Teilen statt besitzen: Car- und Bike-Sharing-Angebote fördern

Einige Bensheimer forderten ein verstärktes Car- und Bike-Sharing-Angebot in der Stadt. Die Versorgungslücke sollte durch private wie auch öffentlich geförderte Sharing-Angebote geschlossen werden. Um auch hier Nachhaltigkeit zu institutionalisieren, sollten motorisierte Fahrzeuge ausschließlich elektrisch angetrieben werden.

Nachhaltig auf zwei Rädern: Fahrradverkehr als umweltfreundliches Verkehrsmittel fördern

Ein Thema, das den Bürgerinnen und Bürgern besonders am Herzen lag, war die Fahrradfreundlichkeit Bensheims. So wurde die ideale Eignung von Bensheim für das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel von zahlreichen Bensheimern betont. Das flache Gelände der Stadt und die geringen Entfernungen bieten zusätzlich viel Potenzial für die

Fortbewegung mit dem Fahrrad. Um dieses Potenzial optimal zu nutzen, sollte die Fahrradinfrastruktur – die Erweiterung von Radwegen, Verkehrsregelungen für Radfahrer oder eine fahrradfreundliche Beschilderung – weiter ausgebaut werden. Des Weiteren wurde angeregt, die Fußgängerzonen z.B. im Zeitraum zwischen 18 Uhr und 10 Uhr für Radfahrer freizugeben.

Bensheim unter Strom: Einrichtung einer elektrischen Stadtbus-Linie

Der ÖPNV soll erweitert werden, so ein Vorschlag der Bensheimer. Ganz konkret wurde beispielsweise die Einrichtung einer Stadtbus-Linie angeregt, die mit elektrischen Fahrzeugen ausgestattet werden könnte. Auch wurde die Erweiterung des regulären ÖPNV-Angebots zu Hauptverkehrszeiten empfohlen. Ebenso zu überlegen wäre die Einrichtung eines Anruf-Sammel-Taxis (AST).

Mit im Boot: Regionale Unternehmen leisten einen Beitrag zum Umweltschutz

Gewerbetreibende und Dienstleister in Bensheim sollten aktiv in die Förderung nachhaltiger Mobilität mit eingebunden werden. So könnte die Fahrradfreundlichkeit vieler Geschäfte im Innenstadtbereich verbessert oder bei Lebensmittelgeschäften ein Heimlieferservice angeboten werden. Beide Maßnahmen könnten einen Beitrag zur PKW-Reduktion in Bensheim leisten. Auch durch die Bereitstellung von E-Ladesäulen (wie z.B. das Modell „Aldi“) könnten Gewerbetreibende nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Bensheim leisten, sondern auch ihre eigene Kundenattraktivität steigern. Die Betreiber privater Freizeiteinrichtungen sind hierbei genauso angesprochen wie Läden und öffentliche Einrichtungen; durch die lange Verweildauer der Kunden bieten diese ideale Anlaufpunkte für Ladesäulen.

Grünes Licht für den Klimaschutz: Nachhaltiges Ampelsystem für Bensheim

Seitens der Bensheimer Bürgerinnen und Bürger wurden zahlreiche Vorschläge zur Optimierung des Verkehrsgeschehens benannt. So kam die Idee auf, Ampeln während der Nacht vor allem an weniger frequentierten Straßen abzuschalten, dafür aber an stark befahrenen Streckenabschnitten individuell und nicht automatisiert zu takten. Einige Bensheimer empfahlen zudem die Ausweisung von autofreien Wohnvierteln, um die Lebensqualität in diesen Quartieren zu steigern.